

03238 Betten (EE)

[~ 37 km osö 04916 Herzberg (Elster); UTM: U33 414 5720]

Der Ort wird erstmals 1346 als „Betty(n)“ erwähnt. Dieser Name ist slawischen Ursprungs und könnte die polabisch/sorbischen Volksgruppe der Bethenici bezeichnen, die nachweislich im 9. Jh. in der Region ansässig war. Vielleicht ist der Name aber auch vom niedersorbischen Eigennamen „Byt(a)“ abgeleitet. Jedenfalls ist es eine slawische Ortsgründung, die im 12. Jh. von westeuropäischen Kolonisatoren übernommen wurde, die den Namen zu „Betten“ umformten.



Betten hat eine in der zweiten Hälfte des 13. Jh. erbaute Dorfkirche. Der verputzte Turm aus Backstein wurde im 18. Jh. angefügt. Sein Obergeschoss wird abgeschlossen durch eine leicht geschweifte Haube und offene Laterne. Dem Chor wurde im 15. Jh. oder noch später nördlich eine niedrige Sakristei angefügt. Dadurch ist nach Auffassung des Autors eine unglücklich proportionierte Ostansicht der Kirche entstanden.

Die bauzeitlichen kleinen Lanzettfenster wurden im 16./17. Jh. stichbogig vergrößert bis auf eines in der Nordwand und die beiden äußeren Fenster der Dreifenstergruppe in der Ostwand. Im Süden befindet sich ein spitzbogiges Stufenportal, das ebenfalls noch aus der Bauzeit stammen könnte..

Der Innenraum hinterlässt einen barocken Eindruck, obwohl er 1926/28 neu gestaltet worden ist, wobei der Triumphbogen entfernt wurde.

Älteste Bestandteile sind wohl der mittelalterlichen Blockaltar und der große Taufstein aus der Zeit um 1450. Der Kanzelaufsatz aus der 2. Hälfte des 17. Jh., integriert einen Schnitzaltar aus dem 3. Viertel des 15. Jh.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Eichholz, Massen, Nehesdorf.

